

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1907**

188 (15.8.1907)

# Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 70 Pf., durch den Briefträger ins Haus gebracht 70 Pf. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Büttelstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144. Erscheinungsort der Redaktion: 12-1 Uhr mittags. Redaktionsschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Sozial-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8-1 Uhr und nachmittags von 2-1/2 7 Uhr.

Nr. 188.

Karlsruhe, Donnerstag den 15. August 1907.

27. Jahrgang.

## Die badischen Staatsbahnen.

Das sehr interessante Bild ergibt die Darstellung der Einnahmen aus unseren badischen Staatsbahnen. Es betrug der Reinertrag

| Jahre     | 1897          | 1898          | 1899          | 1900          | 1901          | 1902          | 1903          | 1904          | 1905          | 1906          |
|-----------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Einnahmen | 22 939 312.22 | 22 897 806.27 | 24 225 252.04 | 17 141 659.54 | 13 916 714.62 | 13 934 772.08 | 22 263 444.83 | 26 455 295.40 | 25 289 167.31 | 28 504 261.73 |
| Ausgaben  | 22 897 806.27 | 24 225 252.04 | 17 141 659.54 | 13 916 714.62 | 13 934 772.08 | 22 263 444.83 | 26 455 295.40 | 25 289 167.31 | 28 504 261.73 |               |

Die Netto-Einnahmen und die Ausgaben entwickelten sich im letzten Jahrzehnt wie folgt:

| Jahre           | 1897          | 1898          | 1899          | 1900          | 1901          | 1902          | 1903          | 1904          | 1905          | 1906          |
|-----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Netto-Einnahmen | 62 010 065.60 | 65 577 523.38 | 70 658 902.72 | 78 046 108.59 | 74 215 526.21 | 75 680 064.05 | 70 395 235.22 | 83 889 781.70 | 87 415 509.14 | 95 489 241.90 |
| Ausgaben        | 39 070 753.38 | 44 180 217.11 | 46 438 650.68 | 60 904 449.05 | 60 298 811.59 | 61 745 891.97 | 57 126 790.34 | 57 434 486.30 | 62 126 341.83 | 66 984 980.17 |

Die erheblich geringeren Ueberschüsse in den Jahren 1900 bis inklusive 1902 resultieren, wie Tabelle II hervorgeht, nicht nur aus der Minderleistung der Einnahmen infolge der wirtschaftlichen Krise der damaligen Zeit, sondern noch weit mehr aus den plötzlichen Einparierungen der Ausgaben. Die Ausgaben sind prozentual gewissermaßen mehr gestiegen, als die Einnahmen. Die Einnahmen sind prozentual weniger gestiegen, als die Ausgaben. Die Einnahmen sind prozentual weniger gestiegen, als die Ausgaben.

| Prozent | 1899  | 1900  | 1901  | 1902  | 1903  | 1904  | 1905  | 1906  |
|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 61.18   | 65.10 | 77.63 | 80.77 | 81.20 | 71.64 | 68.07 | 70.80 | 70.06 |

Das Verhältnis zwischen den Einnahmen im Personen- und Güterverkehr ergibt sich aus der folgenden Gegenüberstellung:

| Personen-u. Güterverkehr | Güterverkehr  |
|--------------------------|---------------|
| 19 031 048.59            | 33 344 976.67 |
| 20 175 104.36            | 41 447 186.53 |
| 21 737 710.70            | 43 368 594.40 |
| 23 165 404.99            | 45 425 498.82 |
| 23 111 638.13            | 42 337 777.11 |
| 23 788 485.03            | 43 961 966.24 |
| 24 788 246.37            | 46 723 521.20 |
| 25 741 711.01            | 49 649 626.27 |
| 26 809 380.95            | 52 077 654.09 |
| 28 770 407.63            | 56 993 295.77 |

Während also der Güterverkehr in den letzten Jahren erheblich zurückging, weisen die Einnahmen aus dem Personenverkehr auch in den Krisenjahren eine auch minimale Steigerung der Einnahmen auf. Daß der Güterverkehr durchsichtlicher ist, als das Doppelte an Einnahmen gegenüber dem Personenverkehr abwirft, ist nicht

## Die Geschichte einer flucht.

Von Gustav Rouanet, Mitglied der französischen Deputiertenkammer. Verehrte deutsche Uebersetzung. (Nachdr. verb.) (Fortsetzung.)

Immer im Schritt kamen wir so vor der Kaiserin. Saint Germain, an, wo uns der Hauptmann Fouillou mit einer Abteilung des Regiments erwartete; die Reuten hatten das Lager aufgeschlagen und standen unter dem Befehl der Sergeanten.

zuleht auf das den Verhältnissen weit besser angepaßte Tarifsystem beim Güterverkehr zurückzuführen.

Sehr kompliziert sind bekanntlich die Rentabilitätsberechnungen unserer Eisenbahnbureaufträge. Für das Jahr 1906 hat sie eine Rentabilität von 4,6 Prozent herangezogen. Legt man die Berechnung die reine Eisenbahnschuld in Höhe von 435 314 048 Mk. zu grunde, so ergibt der Reinertrag von 29 680 394 Mk. im Jahre 1906 eine Rente von 6,79 Prozent. Schlägt man diesen Einnahmen noch die Anteile an den Ueberschüssen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung hinzu, was selbstverständlich ist, so steigt die Rente auf 6,91 Prozent, also nahezu 7 Prozent. Mit der Rentabilität unserer badischen Staatsbahnen steht es also lange nicht so schlecht, wie die Freunde der Vereinfachung es oft darzustellen versuchen.

## Badische Politik.

Er will es nicht sein.

Herr Ammon bedauert sich im Schwäb. Merkur darüber, daß wir ihn als Scharfmacher bezeichnet haben. Er will jetzt nur den Versuch einer Erklärung für das Vorgehen der Regierung gegen den Eisenbahnarbeiter Schürfele gemacht haben. Das stimmt aber nicht. Herr Ammon hat die Sozialdemokratie der Verhöhnung der Eisenbahner beschuldigt und die Regierung tatsächlich scharf gemacht. In diesen Tatsachen ist nichts zu rütteln und nichts zu drehen. Herr Ammon will jetzt auch seit Jahren die Sozialpolitik der Generaldirektion mißbilligen haben, indem er höhere Löhne forderte.

## Der Parteiständler.

Wird das Zentralorgan des badischen Zentrums, der Badische Beobachter, dem dem entsetzt terriblen der badischen Zentrumspreffe, dem Eitlinger Bad. Landmann, beschuldigt. Der Beobachter beklagt sich u. a. darüber, daß das Landmannchen zu viel in Kaufmanntage und zu wenig den Großblod bekämpfe. Darauf antwortet

der Landmann, daß Publikum könne auch mit parteipolitischen Artikeln über sätigt und abgelesen werden.

Werkst du was? Also selbst den Zentrumsmitgliedern hängt die heuchlerische Sebe gegen den Jogen. Großblod nachgerade zum Hals heraus, wie man zu jagen pflegt.

## Schon wieder ein neuer Titel.

Durch Staatsministerialerlaß wurde bestimmt, daß die bisherigen Finanzassessoren den Titel „Finanzamtmann“ erhalten.

## Deutsche Politik.

Witlows Reserven.

Die Kreuzzeitung schreibt: „Wenn irgend etwas die politische Einfalt unserer Demokratie beweisen kann, so ist es jetzt ihre Haltung in der Wahlrechtsfrage. Da ist es allerdings nicht verwunderlich, wenn sie völlig übersehen, daß, wenn sie mit dem Verlangen ihrer Mitbürger an einer nationalen Politik drohen, dem Fürsten Witlow die Möglichkeit nicht abgeschnitten ist, eine solche ohne sie zu führen.“

Die Kreuzzeitung rät also dem Reichsfinanzminister Spahn's Angebot anzunehmen und dem Freisinn den Kaufpaß zu geben, falls er von der Agitation für das gleiche Wahlrecht nicht ablasse. Und schon auch finden wir als reuige Sünder die freisinnig-volksparteiliche Postische Zeitung und Herrn Müller-Meinigen. Die eine rät dem Freisinn, auf alle Fälle im Bloß zu bleiben und ein passables Bloßwahlrecht anzuhandeln, der andere verweist allzu eifrig Wahlrechtsfreunde auf den Parteitag der freisinnigen Volkspartei, der im September stattfinden wird, als maßgebende Instanz.

## Das dankbare Vaterland.

Ein Kriegsveteran läßt der Zeit am Montag folgende Klage zugehen: Berlin, 2. 8. 07.

Ich bin 72 Jahre alt, und manche meiner Kriegskollegen sind noch viel älter. Wir müssen unsere Betranenbeiträge auf dem Volkzeitungspräbium abgeben. Ich bin heute morgen 6 Uhr dort gewesen, habe bis halb 8 Uhr auf dem zugigen Korridor gestanden und von da ab im Konferenzsaal bis 9 Uhr gefesselt, wo die Auszahlung anfing und wurde endlich nach 10 Uhr abgefertigt. Mir graut schon wieder vor dem Winter, wo man stundenlang auf dem zugigen Fluß stehen muß. Können Sie, verehrter Herr Redakteur, in Ihrem Blatt nicht anregen, daß diese Beihilfe auf dem Volkzeitungspräbium, in welchem der Betreffende wohnt, ausbezahlt würde?

Das genannte Blatt gibt dieser Anregung Folge, begreiflich aber stark, daß sie irgend eine Wirkung zeitigen wird. Wenn man überhaupt geneigt wäre, auf das Alter und die Gebrechen der Invaliden, die im Dienste des Vaterlandes ihre Gesundheit zugelegt haben, irgend welche Rücksichten zu nehmen, könnte man ihnen ja das höhere Rentel, das meist zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel ist, auch per Postanweisung ins Haus schicken. Ein so „weitgehendes Entgegenkommen“ erscheint aber dem bürokratischen Verstand undenkbar.

Was ist die liberal-konservative Paarung? Auf diese Frage gibt der  $\Delta$ -Mitarbeiter des Bad. Landesboten folgende treffende Antwort:

Die liberal-konservative Paarung: Für die Liberalen auf dem äußersten rechten Flügel eine Liebesheirat, für die Linkliberalen Prostitution; die Produkte der Ehe Rektion; den Ehepaarern erhalt die Regierung; die Elemente zahlt das Volk.

Sehr richtig! Aber was werden die Raumann, Payer und Konforten zu dieser Charakteristik ihrer Bloßpolitik sagen? Auf die Antwort darf man gespannt sein.

## Kinder im Gefängnis.

S. Das Landgericht in Bayreuth verurteilte einen 12 Jahre alten Knaben, weil er mit gleichaltrigen Mädchen dumme Streiche gemacht hatte, wegen Sittlichkeitsvergehens zu 1 Monat Gefängnis.

## Ausland.

Italien.

Nichter in den Händen der Camorra. Bei dem kürzlich in Neapel verhafteten, der Camorra zugehörigen Räuber Scarpariello, bei dem bereits Schuldscheine von Polizeibeamten gefunden worden sind, hat man nun auch ein paar Wechsel gefunden in Höhe von mehreren tausend Lire, die die Frau eines hochgestellten Richters, ferner zwei Richter des Landgerichts bezw. Appellationsgerichts von Neapel sowie ein Unterstaatsanwalt unterschrieben haben.

England.

Ein Erfolg der Frauen. Die bereits vom Oberhaufe angenommene Bill, wonach Frauen Mitglieder der Municipal-Grasschaftsräte werden können, ist vom Unterhaufe in zweiter Lesung mit 132 gegen 13 Stimmen angenommen.

## Hausindustrie und Heimarbeit in Baden.

Aus dem gleichnamigen Werke der bad. Fabrikinspektion. X.

Die Rösselschmiede.

Die Glasbänder des Schwarzwaldes führten bis gegen das Jahr 1730 große Mengen hölzerner Rössel als Verkaufartikel. Um 1811 erzeugte Andreas Feyer mit drei Söhnen und einiger Töchter jährlich 6500 Duzend Rössel, und seine beiden Brüder, ebenfalls unter Zuhilfenahme von Söhnen und Töchtern, 7500 Duzend Rössel, während jeder Triberger Meister mit einem Gehilfen jährlich 2000 Duzend Rössel lieferte. Die Gesamtzahl der jährlichen Produktion betrug 51 000 Duzend Rössel, die vom Schwarzwald weithin verhandelt wurden. Vierzig Jahre später finden wir Rösselschmiede in Hinterzarten und Steig (Amtsbezirk Freiburg) und in Schönach und Gremmlach (Amtsbezirk Triberg). In Hinterzarten und Steig war es das Geschlecht der Feyer, die dies von ihren Vorfahren heimlich gemachte Gewerbe trieben. In Steig erlosch die Rösselschmiederei in den 60er Jahren. Vor etwa vierzig Jahren stand zu Schönach der letzte Ketterer, der Rösselschmiederei betrieben hatte; sein Sohn hat jetzt eine kleine Fabrik von Uhren und Uhrenbestandteilen. Im Jahre 1900 starb der alte Rösselschmied Alexander Fleig; der eine seiner Söhne ist Bahnbeamter, der andere Fabrikarbeiter. Nur Augustin Fleig alt betreibt heute noch die Rösselschmiederei im kleinen Maßstab, wohl als der

„Wie sollen wir ihn fesseln? Sollen wir ihn schrauben?“

Der Hauptmann schien besahend mit dem Kopfe zu nicken, denn man hand mir die Hände auf den Rücken. Sergeant Janin fesselte mir die Füße, und an der Art, wie er dabei vorging, konnte ich erkennen, daß er mir wegen meiner Flucht nicht gram war. Das „Schrauben“ oder wie man auf französisch sagt, die Crapaubine, besteht darin, daß man einem Menschen die Hände auf den Rücken fesselt, dann die Füße zusammenbindet, ihn mit dem Gesicht auf die Erde wirft und dann mit einem Strick die beiden Fesseln möglichst nah aneinander zieht. Dann liegt der Mensch zusammengerollt, wie ein gespannter Fleißbogen da; die Glieder sind ihm aus ihrer natürlichen Lage herausgezerrt und er wird dann in einen Winkel der Zelle geworfen.

Was die Ueberzeugung, daß Sergeant Janin mir nicht böse war, in mir befestigte, war folgendes: in dem Augenblicke, als er den letzten Knoten schnürte, der meine Glieder zusammenzog, fuhr er mit seiner Hand über die meine und legte mir ein Ende des Stricks in die Finger.

Der diensttuende Sergeant und der Hauptmann hatten ihm ohne Zweifel eine Gelegenheit zur Rache geben wollen, als sie mich, den Anführer der Flucht, der ihm vierzehn Tage Arrest eingebracht hatte, so in seine Hand gaben.

In Wirklichkeit hatte Janin, wie ich bald bemerkte, keinen Knoten, sondern nur eine Schleife gebunden und das Ende des Stricks in meine Hand gegeben, indem er sich sagte, daß ich seine Absicht wohl begreifen würde. Man darf mich so, ein häßliches Unglück, in einen Winkel. Meinen Kameraden erging es offenbar ebenso, denn ich hörte, wie sie vor Schmerz aufbrüllten. Und in der Tat, man muß schon sehr solide gebaut sein, wenn man die Qualen einer solchen Fesselung überleben will. (Schluß folgt.)





Achtung!

# Erklärung.

Die unterzeichnete Kommission ersucht die organisierte Arbeiterschaft dringend, die zwischen dem Zentralverband der Brauereiarbeiter und der Brauerei Beckh getroffenen Abmachungen bezüglich der Aufhebung des Boykotts zu beachten.

Der Friedensschluß erfolgte unter der ausdrücklichen Bedingung, daß beiderseits alle Feindseligkeiten eingestellt werden.

Der Boykott des Beckhschen Bieres muß deshalb in vollem Umfange aufgehoben sein.

Nur dadurch ist es möglich, daß die bis jetzt noch nicht eingestellten Brauereiarbeiter wieder in den Betrieb hereinkommen können. Die Kommission hat daher im Einverständnis mit dem Vorsitzenden des Zentralverbandes der Brauereiarbeiter, Martin Egel-Hannover, in Erwägung, daß ein stiller Boykott der Sache der Brauereiarbeiter und den betreffenden Wirten nur Schaden kann, zugelassen, daß am Sonntag auf dem Festplatz des Kinderfestes Beckhbräu ausgeschenkt wird.

Entgegen umlaufenden Gerüchten erklärt auch die Kommission für das Kinderfest, daß sie mit keiner Brauerei bezüglich der Bierlieferung irgend welche bindende Abmachungen getroffen hat, weil dies lediglich Sache der in Betracht kommenden Wirte ist.

Pforzheim, den 14. August 1907.

Für die Verhandlungskommission:  
Kartellvorsth. **Friedr. Schübelin.** Arbeitersekretär **Fritz Faab.**

Achtung!

Die Differenzen mit der Brauerei Beckh in Pforzheim sind beigelegt. Der über diese Brauerei verhängte Boykott ist aufgehoben!

Pforzheim u. Hannover, 9. August 1907.

Der Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter u. verw. Berufsgen.:

gez. **M. Etzel.** **R. Rank.**

Das Gewerkschaftskartell:

gez. **fr. Schübelin.** **fritz faab,** Arbeitersekretär.

Achtung!

**45573 Ltr. Afrikanischer Rotwein, 13°**

(auch als Verschnittweine zum ermäßigten Zollsatz von Mk. 15.— zugelassen)

**23991 Ltr. Französ. Weissweine, 8½ und 10°**

In bekannten, feinsten Qualitäten, garantiert naturrein, treffen in weiteren 5 Reservoirs nächster Tage wieder ein und offerieren solche billigst.

Proben zu Diensten.

**gestampfte Trauben**

In Reservoirs und in Fässern, weiss und schwarz, sowie Muscateller, aus Griechenland, Italien, Spanien, Algier, Oran, Frankreich und Tyrol, wovon die ersten Wagen schon Anfang September eintreffen, führen dieses Jahr in grossen Quantitäten ein und offerieren dieselben in bekannten, nur besten Qualitäten billigst.

# Franz Fischer & Co.

Weingrosshandlung, Wein- und Trauben-Import-Geschäft.

Konsumverein für Durlach u. Umgegend e. G. m. b. H.

**Neues Sauerkraut** per Pfd. 10 Pfg. Der Vorstand.

**Feinstes Salatöl** per Liter 85 Pf. empfehlen **Pfannkuch & Co.** G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

**Ziehung 10.—12. September Weimarer Geld-Loterie** 3333 Gewinne zusammen **Mk. 45000.** I. Haupttreffer bar Geld **Mk. 20000** usw. Lose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk. 8839 **Carl Götz,** Bankgeschäft — Karlsruhe. J. Antweiler, E. Dahlmann, Friedlin W., C. Graf, J. Jung, L. Michel, R. Morlock, P. Roth, G. Schneider, H. Vogel, B. Wegmann, Chr. Wieder, C. Zachmann, H. Zollner.

**Günstige Gelegenheit!** Neues, vollständig ausgerüstetes Bett ist wegen Platzmangel sehr billig abzugeben. 8881.2 **Brauerstr. 7, 5. St.** **Kinderliegewagen** (Weingehform) billig abzugeben. 8881.1 **Kraupfaffenstr. 28, 3. St. 118.**

**Konsumverein für Durlach und Umgegend** e. G. m. b. H. Wir empfehlen unseren wertvollen Mitgliedern **„Saxolin“** beste schwarze Schuhcreme, per Dose mit eigener Firma **8 Pfg.** Der Vorstand.

**„Saxolin“** beste schwarze Schuhcreme, per Dose mit eigener Firma **8 Pfg.** Der Vorstand.

Frisch eingetroffen: **Neue Bismark-Heringe** per Stück **7 Pfg.** empfehlen **Pfannkuch & Co.** G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

**Billiger Möbelverkauf.** Schiffsunter, pol. 85 N., Bettsofa 29 N., Tisch, eichen 12 N., Stühle 2,50 N., Bettladen 12 N., Rückenstuhl 20 N., Tisch 4 N., Divan, Kamelkafschendzug 50 N., Rappstuhl 8 N., Schreibtisch 30 N., Spiegel 2,50 N. und noch Vieles billig. 8851.10 **Durlacherstr. 55.**

**Deutscher Metallarbeiter-Verband.** Markgrafenstraße 26, Karlsruhe. — Telefon 2093. **Bauschlösser.**

Morgen Freitag den 16. August, abends halb 7 Uhr, findet im Saale der Restauration zum „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstr. 12, eine ausserordentlich wichtige **Bauschlösser-Versammlung** statt. Tagesordnung: „Verichterstattung über die zweite Verhandlung mit den Messlern.“ Unbedingtes Erscheinen der Kollegen ist notwendig. **Die Ortsverwaltung.**

# Milchzentrale Karlsruhe

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe teilen wir mit, daß wir heute im Auftrag des Kontursverwalters des Geschäftsbetrieb der Milchzentrale in vollem Umfang übernommen haben. Wir bitten im allgemeinen Interesse uns in dieser für die Volksernährung so hochwichtigen Aufgabe durch Abnahme von einwandfreier, unter ständiger Kontrolle gewonnener Milch zu unterstützen. 8882

Adresse für Interessenten: **Milchzentrale des Konsumverbandes, Gew. w. 34, Verband der badischen Landwirtschaftlichen Konsumvereine, Karlsruhe.**

**Zu verkaufen:** 1 komplette Wohnungseinrichtung und sonstiger Hausrat, wenig gebraucht, ganz oder geteilt, sowie 1 Herren- und 1 Damenfahrrad, 2 Transporthäcker, 2 Motorräder, unter Garantie, ferner 1 Piano und 1 Tafelklavier. 8880

**Heinrich Karrer, Spedition** — Feuerfestes Lagerhaus zur Aufspeicherung von Mehl u. s. w. — **Philippstraße 19 Karlsruhe-Mühlburg** Telefon 1659.

Als prakt. Arzt hat sich hier niedergelassen: **Dr. med. E. Riese** **Bachstrasse 2, (Ecke Wendtstrasse)** Sprechstunde: 8—9½ und 3—4 Uhr.

**Bekanntmachung.** Die Stelle als Wäschenwäherin bei der Schwimmhalle ist auf 1. September b. J. zu belegen. Bewerbungen sind unter Angabe der persönlichen Verhältnisse und der bisherigen Beschäftigung baldmöglichst, jedoch spätestens bis zum 28. d. M., schriftlich anher einzureichen. **Stadt-Verwaltung, (Vierortbad).**

**Fahrräder** mit 1 Jahr Garantie von Mk. 67.— an, mit Freilauf und Rücktrittbremse von Mk. 79.— an. Rubschütz enorm billig. Preisliste gratis und franco **Fahrradhaus Wiehre, Freiburg i. B., Hildstrasse 14.** **Gartenstr. 60, 2. St., ist ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort billig zu vermieten.** **Göthestr. 15, 3. St. r., ist ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten 18 Mk. lof. od. später zu vermieten.** **Göthestr. 24, 4. St. r., ist ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.** **Quisenstr. 43, 8. St. 1., möbliertes Zimmer zu verm. Dolebit ist auch ein Sportwagen zu verkaufen.** **Markgrafenstr. 36, 3. St. 10., ist ein möbliertes Zimmer sof. an soliden Arbeiter zu vermieten.** **Moosstr. 9, 5. Weilandstr., ist ein schön möbliertes Zimmer an anständ. Herrn od. Frau lof. zu verm. 8884.3** **Wühlstr. 28, 2. St. r., ist ein schön möbliertes Zimmer sof. od. später zu vermieten.** **Bähringerstr. 16, 3. St., sind 3 möbliertes Zimmer an solide Arbeiter billig zu vermieten. Zu ertrag. 8885** **Schlafstelle, gute, an einem Tisch, Ludwig-Wühlstr. 15, 4. St. r.** **Eisschrank, zweifach, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Schützenstr. 110, Laden.** **Jahrrad, noch gut erhalten, neu, Luifstr. 30, 2. St.**

# Vorsicht

beim Einkaufe von Malzkaffee! — Es wird heutzutage dem Publikum vielerlei als „Malzkaffee“ angeboten! Nur der echte „Kathreiner“ in geschlossenem Paket mit Bild, Namen und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“ ist das von den Ärzten am meisten empfohlene vollkommene Getränk, das an kaffeeähnlichem Wohlgeschmack alle anderen Malzkaffees weit überragt!

# Vorsicht

**Kunstschlosser-Gesuch.** 4 tüchtige Gypser finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Stundenlohn bei **Josef Wehrle, Gypsermstr., Waldstr.**

# Geschw. Knopf, Pforzheim

## zum Kinderfest

empfehlen wir:

|   |   |
|---|---|
| <b>für Kinder</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Kinder-Rosenträger</li><li>Kinder-Stehkragen</li><li>Kinder-Hemdchen, weiss</li><li>Kinder-Strümpfe, schwarz, farbig</li><li>Kinder-Schuhe, alle Preislagen</li><li>Kinder-Spitzen-Kragen</li></ul> | <b>für Kinder</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Kinder-Schärpen, alle Farben</li><li>Kinder-Kopfkränze, rosa, weiss, blau</li><li>Kinder-Gürtel, rot, weiss, farbig</li><li>Kinder-Cavaliers, alle Farben</li><li>Kinder-Kleidchen in allen Grössen</li><li>Kinder-Haarbänder, alle Farben</li><li>Kinder-Korsettchen in allen Weiten</li></ul> |
|---|---|

# Zu enorm billigen Preisen.

**„Saxolin“** beste schwarze Schuhcreme, per Dose mit eigener Firma **8 Pfg.** Der Vorstand.

**Billiger Möbelverkauf.** Schiffsunter, pol. 85 N., Bettsofa 29 N., Tisch, eichen 12 N., Stühle 2,50 N., Bettladen 12 N., Rückenstuhl 20 N., Tisch 4 N., Divan, Kamelkafschendzug 50 N., Rappstuhl 8 N., Schreibtisch 30 N., Spiegel 2,50 N. und noch Vieles billig. 8851.10 **Durlacherstr. 55.**